

20

22

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2022
nexible Versicherung AG

nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2022	2021	2020
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	39,3	36,7	40,9
Veränderung zum Vorjahr	%	7,0	-10,3	2,8
Selbstbehaltsquote	%	54,3	53,1	50,9
Schäden				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto ¹	Mio. €	34,1	31,7	37,0
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) ²	%	87,0	86,4	90,6
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	35	34	37
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	4,2	4,1	5,0
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	10,8	11,3	12,3
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				
im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	Mio. €	0,8	-0,1	0,5
im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	Mio. €	0,1	0,2	0,1
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-1,4	-0,9	-0,8
Gesamtergebnis ³	Mio. €	-0,5	-0,6	0,2
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	58,8	53,3	49,4
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	0,1	0,6	0,7
Nettoverzinsung	%	0,2	1,1	1,8
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	8,9	8,9	8,9
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	41,5	45,5	42,6

¹ Gesamtes Geschäft

² Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschl. Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

³ Ergebnis vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	10
Ertragslage	14
Vermögenslage	17
Finanzlage	18
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	19
Risikobericht	20
Chancenbericht	30
Prognosebericht	32
Betriebene Versicherungszweige und -arten	35

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	41
Anhang	45
Gesellschaftsorgane	56

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 59

Bericht des Aufsichtsrats 65

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht der nexible Versicherung AG wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG – nachfolgend auch nexible Versicherung genannt – gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die auch Krankenzusatzversicherungen betreibt, und die als Risikoträger für die von der nexible GmbH vermittelten Versicherungen fungiert.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: das Neugeschäft über digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie vereinzelt Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Im September 2022 wurde die Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts in Deutschland und in Österreich verkündet. Der Verkauf von Neugeschäft wurde direkt im September 2022 final eingestellt.

Seit Dezember 2021 ist die aktive Vermarktung der Zahnzusatzversicherung wieder aufgenommen worden. Der Vertrieb erfolgt hier ebenfalls ausschließlich über die digitalen Kanäle. Zudem vermittelt die nexible

GmbH seit Mitte November 2021 Reiseversicherungsprodukte der ERGO Reiseversicherung AG.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2022 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein einzigartiges, länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group.

Die nexible Versicherung ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2018 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG.

Für das von der nexible GmbH vermittelte Geschäft hat die nexible Versicherung einen Ausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit hat sie die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Informationstechnologie und den Vertrieb über digitale und elektronische Vertriebskanäle auf die nexible GmbH ausgelagert.

Die nexible Versicherung nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO, zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien, einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der nexible Versicherung getroffen. Die nexible Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2022 insgesamt auf 307 (344) Mrd. €.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Produktpalette

Die nexible Versicherung verkaufte seit 2017 bis 2022 Kraftfahrtversicherungen für Privatkunden. Im September 2022 wurde das Kfz-Neugeschäft wegen einer strategischen Neuausrichtung eingestellt. Der Vertrieb erfolgte bis Mitte September 2022 digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bot eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. Auch in Österreich bot die nexible Versicherung bis September 2022 eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an.

Zusätzlich bietet die nexible Versicherung Krankenzusatzversicherungen an, vor allem die Zahnzusatz-, Augen- und Auslandsreisekrankenversicherung. Seit 2021 werden Zahnzusatzversicherungen digital über die Webseite der nexible GmbH vertrieben. Ab 2023 legt die nexible Versicherung den Fokus auf die Krankenzusatzversicherungen.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Erholung der Weltwirtschaft von der durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rezession schwächte sich 2022 deutlich ab. Vor allem in Europa stand die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stark unter dem Eindruck des Krieges Russlands mit der Ukraine. In deren Folge und aufgrund der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland stiegen die Preise für Energie und Nahrungsmittel weltweit stark an. In Deutschland wurden die höchsten Inflationsraten seit Beginn der 1950er Jahre gemessen. Aufgrund der Teuerung und hoher Unsicherheit bei Unternehmen und Konsumenten wuchs die deutsche Volkswirtschaft im Jahresverlauf nur schwach.

Nach derzeitigen Hochrechnungen¹ stagnierten die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2022. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund eines Einbruchs bei den Einmalbeiträgen zurück.

Infolge der deutlich gestiegenen Inflation haben die Zentralbanken die Geldpolitik im Jahr 2022 merklich gestrafft. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) beendete ihre Nettoanleihekäufe Anfang März 2022 und hob im gleichen Monat die Zinsen um 25 Basispunkte an. Sie erhöhte in den folgenden Monaten die Zinsen in größer werdenden Schritten, sodass der Leitzinskorridor zum Jahresende bei 4,25 bis 4,50 % und damit 425 Basispunkte über dem Niveau zu Jahresbeginn lag. Zudem begann sie zur Jahresmitte damit, die Zentralbankbilanz zu reduzieren. Die Europäische Zentralbank (EZB) beendete im März 2022 die Nettoanleihekäufe und mit einer Zinsanhebung um 50 Basispunkte im Juli auch die Negativzinsperiode. Nach weiteren Zinsanhebungen erreichte die Einlageverzinsung der EZB ein Niveau von 2,00 %.

An den Kapitalmärkten haben die hohe Inflation und die umfangreiche geldpolitische Straffung Spuren hinterlassen. Ausgehend von -0,2 % zu Jahresbeginn stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf 2,6 %, ein Niveau, das zuletzt vor über zehn Jahren erreicht wurde. Der Verlauf zehnjähriger US-Staatsanleiherenditen ähnelte dem der Bundrenditen, wobei die langen US-Anleiherenditen von 1,5 % auf 3,8 % anstiegen. In der Spitze erreichten sie 4,2 %, ein Niveau, das zuletzt 2008 erzielt wurde. Der Renditeanstieg fand vor allem im ersten Halbjahr statt, als Erwartungen bezüglich einer Normalisierung der Geldpolitik aufgrund der steigenden Inflation zunahmen, unterstützt durch erste Zinsanhebungen der Fed. Zur Jahresmitte dämpften Wachstumssorgen die Markterwartungen hinsichtlich weiterer Zinsanhebungen und unterstützten einen temporären Rücksetzer der Renditen. Mit der Diskussion über ein verstärktes Vorziehen der Zinsanhebungen aufgrund der ausufernden Inflation stiegen die Renditen erneut an. Im vierten Quartal mehrten sich die Anzeichen, dass die Inflation den Höhepunkt erreichte. In diesem Umfeld schwächte sich die Dynamik bei den langen Bund- und US-Anleiherenditen ab.

Die Aktienmärkte gaben im Jahr 2022 nach. Zu den belastenden Faktoren zählten vor allem die hohe und steigende Inflation sowie die dadurch angestoßene, zunehmende geldpolitische Straffung. Auch die damit einhergehenden steigenden Zinsen wirkten belastend. Zu Jahresbeginn stieg die Risikoaversion auch aufgrund der Unsicherheit um die pandemische Lage sowie aufgrund erhöhter geopolitischer Unsicherheit infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine an. In der Spitze verloren sowohl der europäische Euro Stoxx 50 als auch der US-amerikanische S&P 500 jeweils über 20 %. Vor allem in der Eurozone erholte sich der Aktienmarkt im vierten Quartal, unterstützt durch eine nachlassende Preisdynamik, insbesondere bei Energiepreisen. In Summe sanken der Preisindex Euro Stoxx 50 sowie der deutsche Performanceindex DAX im Jahr 2022 jeweils um etwa 12 % und der Preisindex S&P 500 um 19 %.

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband)

Der Euro schwächte sich gegenüber dem US-Dollar ab und fiel von 1,14 US-Dollar je Euro auf einen Wert von 1,07. In der zweiten Jahreshälfte unterschritt er temporär die Parität. Ein wichtiger Faktor hinter der Schwäche des Euro waren die stärkeren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, insbesondere der starke Rückgang von Energielieferungen aus Russland und die daraus resultierenden höheren ökonomischen Risiken für die Eurozone.

Marktdaten-Quelle: Refinitiv Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2022¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2022 um 4,0 % auf 80,4 (77,3) Mrd. €. Der Schadenaufwand sank um 5,6 % (+22,3 %). Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rund 95 % (102,3 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,0 % (+0,8 %) auf 29,4 (29,1) Mrd. €. Bedingt durch die anhaltend verringerte Mobilität war die Schadenentwicklung abgeschwächt. Infolge der hohen Inflation, insbesondere der äußerst dynamischen Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise sowie der Engpässe in Werkstätten und bei den Mietwagen, war beim Schadenaufwand eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % (+10,2 %) zu vermerken. Sie betrug in Haftpflicht 12,0 % und in Vollkasko 4,0 %. In Teilkasko verringerte sich dagegen der Schadenaufwand um 12,5 % (+39,2 %). Insgesamt erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung auf rund 101 % (94,8 %), in Vollkasko auf rund 107 % (104,7 %). In Teilkasko fiel sie dagegen auf 93 % (102,0 %).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 7,6 % (+5,3 %) auf 25,9 (24,0) Mrd. €. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +9,0 % etwas kräftiger als die privaten Sachversicherungen mit +6,5 %, trotz stark anziehender Inflation, welche erst im Jahr 2023 beitragsrelevant wird. Ferner hat die gestiegene Nach-

frage nach Elementardeckung nach der Flutkatastrophe „Bernd“ zur Dynamik beigetragen. Das Schadensgeschehen wurde vorwiegend durch die Orkanserie Mitte Februar 2022 geprägt, wobei das restliche Jahr von ansonsten unterdurchschnittlich wenigen Extremereignissen geprägt wurde. Der Schadenaufwand reduzierte sich daher um 25,7 % (+62,2 %) auf 18,6 (25,1) Mrd. €. Der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung fiel um 25,0 % (+82,9 %) und in der Verbundenen Hausratversicherung um 30,0 % (+74,1 %). Die Schaden-/Kostenquote sank in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf rund 106 % (139,2 %) und in der Verbundenen Hausratversicherung auf rund 75 % (93,8 %). In den Technischen Versicherungen betrug die Schaden-/Kostenquote rund 83 % (89,6 %). Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung fiel im Vergleich zum Vorjahr insgesamt auf rund 98 % (129,0 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 3,5 % auf 8,7 (8,4) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote blieb mit 87 % (86,6 %) annähernd gleich.

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sich marginal auf 24,9 (25,2) Mio. Sie nahmen um 1,0 % (-1,1 %) ab. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich marginal auf 6,8 (6,7) Mrd. €. Nach dem pandemiebedingten Ausbleiben der Schäden in den Jahren 2020 und 2021 stieg der Schadenaufwand im Jahr um 7,0 % (+1,8 %). Insgesamt führte dies zu einer Schaden-/Kostenquote von 77 % (73,7 %).

Die private Krankenversicherung im Jahr 2022

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich – insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Beitragsentwicklung – im Jahr 2022 stabil. Nach der Bundestagswahl ebnete die Diskussion über die Zukunft der privaten Krankenversicherung wieder ab. SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP hielten am Nebeneinander von gesetzlicher und privater Kranken- und Pflegeversicherung fest. Das Umfeld blieb weiterhin herausfordernd. Die Unternehmen mussten aufgrund des Niedrigzinsumfelds im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins einpreisen. Zur Coronavirus-Pandemie kamen die Folgen des Krieges in der Ukraine hinzu, die

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 22. November 2022 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2022“.

die Teuerung erhöhten und die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte eintrübten.

Viele Maßnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie sind im ersten Halbjahr des Jahres 2022 ausgelaufen, manche Maßnahmen galten auch darüber hinaus. Hierzu zählten beispielsweise Maßnahmen des gesetzlichen Pflegerettungsschirms. Zur Finanzierung dieser pandemiebedingten Mehrausgaben wurde in der Pflegepflichtversicherung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ein befristeter Zuschlag auf den monatlichen Beitrag erhoben.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 3,1 (5,8) % auf insgesamt 46,8 (45,4) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 3,8 (3,5) % auf 33,1 (31,8) Mrd. € zu.¹

¹ Vgl. GDV, Jahresmedienkonferenz 2023 vom 26.01.2023., Private Krankenversicherung 2022.

Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sachversicherungen stieg der Bestandsbeitrag der nexible Versicherung leicht auf 23,7 (22,9) Mio. €. Der bestandswirksame Neugeschäftsbeitrag sank wegen des vergleichsweise schwächeren unterjährigen Neugeschäfts auf 11,7 (13,0) Mio. €, da der Verkauf der Neuverträge ab September eingestellt wurde.

In den Krankenversicherungen entfiel bei den versicherten Personen der größte Anteil auf Krankheitskostenteilversicherungen, worunter vor allem die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führten wir 45.334 (47.011) versicherte Personen im Bestand. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der versicherten Personen um 3,6 % auf 47.361 (49.129).

Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutendste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge stiegen spürbar um 7,0 % auf 39,3 (36,7) Mio. €. Der Anstieg, der sehr deutlich unter unseren Erwartungen lag, resultierte aus dem Kraftfahrtgeschäft. Von den Bruttobeiträgen haben wir 18,0 (17,2) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltquote belief sich damit auf 54,3 (53,1) %.

Beitragseinnahmen	2022	2021
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	39,3	36,7
Veränderung zum Vorjahr (in %)	7,0	-10,2
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	39,3	36,7
Selbstbehaltquote (in %)	54,3	53,1

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen wie erwartet spürbar auf 34,1 (31,7) Mio. €. Ursächlich hierfür war das wachsende Kraftfahrt-Portfolio sowie eingestiegener Schadendurchschnitt u.a. wegen der höheren Inflation. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, war mit 87,0 (86,4) % über dem Vorjahreswert und auch höher als erwartet.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

In der Kraftfahrzeug-Versicherung haben wir im Berichtsjahr der Rückstellung für drohende Verluste einen Betrag in Höhe von 0,4 (0,5) Mio. € zugeführt. Der Betrag resultierte aus einer Zuführung in der Sparte Sonstige Kraftfahrtversicherungen von 1,1 (0,0) Mio. € und einer Entnahme in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 0,7 (0,5) Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr 2022 auf 4,2 (4,1) Mio. € im Vergleich zum Vorjahr leicht an und waren damit wesentlich niedriger als erwartet. Dabei sanken die Abschlussaufwendungen moderat um 0,1 Mio. € auf 1,7

Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen wahrnehmbar um 0,2 Mio. € auf 2,5 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus den Kraftfahrt-Sparten. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich auf 6,5 (6,3) %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamtkostenquote brutto reduzierte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung in Kraftfahrt – auf 10,8 (11,3) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im gesamten Versicherungsgeschäft 0,5 (0,4) Mio. €. Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 0,1 (0,2) Mio. €. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis 0,4 (0,3) Mio. €, im Wesentlichen resultierend aus einer Verbesserung in der Kraftfahrtversicherung. Die Rückversicherung in Kraftfahrzeug-Haftpflicht wirkte sich deutlich negativ auf die Ergebnissituation aus. Nach Rückversicherung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von -0,2 (0,7) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir 1,2 Mio. € der Schwankungsrückstellung entnommen und diese damit vollständig aufgelöst, im Vorjahr waren noch 0,6 Mio. € zugeführt worden. Ursächlich war die Entwicklung im Schadenverlauf der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der versicherungstechnische Gewinn belief sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung auf 1,0 (0,1) Mio. €. Prognostiziert hatten wir noch einen versicherungstechnischen Verlust.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,1 (0,6) Mio. € und war damit sehr deutlich niedriger als geplant. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 0,2 (1,1) %.

Die laufenden Erträge beliefen sich unverändert auf 0,7 (0,7) Mio. €.

Die Abschreibung auf den Spezialfonds betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,2 (0,0) Mio. €. Des Weiteren wurden Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 (0,0) Mio. € realisiert.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf -0,4 (-0,8) Mio. €. Hauptgrund für die Ergebnisverbesserung war das wesentlich höhere versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, gegenläufig verminderte sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen besonders deutlich. Das Ergebnis nach Steuern und vor Verlustübernahme verbesserte sich entgegen unseren Erwartungen um 0,1 Mio. € auf -0,5 (-0,6) Mio. €. Der Verlust des Geschäftsjahres wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages von der ERGO Digital Ventures AG übernommen.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen		2022	2021
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Unfall- und Krankenversicherung	%	32,6	35,5
Haftpflichtversicherung	%	0,1	0,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	45,9	45,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	18,1	15,0
Feuer- und Sachversicherung	%	0,2	0,2
Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung	%	3,0	3,4

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen – wie bereits erwähnt – mit 4,2 (4,1) Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau. Die Gesamtkostenquote sank auf 10,8 (11,3) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (mit Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung) fiel auf 97,6 (97,8) %.

In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2022	2021
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	12,8	13,0
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-1,7	-2,2
Ergebnis brutto (in Mio. €)	4,0	4,3
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	4,0	4,3

Die Beitragseinnahmen reduzierten sich aufgrund des sich verringernden Bestandes geringfügig auf 12,8 (13,0) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen leicht auf 7,9 (7,8) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich aufgrund des geringen Bestandes auf 61,7 (60,1) %.

Die Kostenquote fiel auf 6,7 (6,8) %. Es wurde ein versicherungstechnischer Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,0 (4,3) Mio. € erzielt.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2022	2021
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	18,1	16,8
Veränderung zum Vorjahr (in %)	7,4	-15,7
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-0,9	-4,3
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-1,5	-3,9

Im Berichtsjahr stiegen die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, dank des starken Wechselgeschäftes am Jahresanfang, spürbar auf 18,1 (16,8) Mio. €. Davon wurden 17,9 (17,2) Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit stieg die Gesamt-Selbstbehaltsquote auf 0,9 (-2,2) %.

Aufgrund eines Rückversicherungsergebnisses von -0,7 (0,4) Mio. € ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -1,5 (-3,9) Mio. €.

Die Brutto-Schadenquote für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf 95,1 (108,2) %. Die Kostenquote betrug 13,2 (14,4) %.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2022	2021
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	7,1	5,5
Veränderung zum Vorjahr (in %)	29,4	-10,9
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-3,0	0,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-1,8	-0,6

Die Beitragseinnahmen in der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung stiegen deutlich um 29,4 % auf 7,1 (5,5) Mio. €. Ursächlich hierfür war eine höhere Kassoanbindungsquote im Neugeschäft.

Das versicherungstechnische Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung belief sich auf -1,8 (-0,6) Mio. €.

Für sonstige Kraftfahrtversicherungen ergab sich durch die steigende Anzahl an Schäden sowie inflationsbedingt eine Schadenquote von 112,7 (84,6) %. Die Kostenquote reduzierte sich dagegen aufgrund niedrigerer Abschlusskosten auf 13,0 (14,3) %.

Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2022	2021
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	1,2	1,2
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-3,6	-5,4
Ergebnis brutto (in Mio. €)	0,1	0,2

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung verringerte sich das Ergebnis in der Brutto-rechnung auf 0,1 (0,2) Mio. €. Nach einer Zuführung von 0,4 Mio. € betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 4,7 (4,4) Mio. €

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2022		2021	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1,0	1,7	0,8	1,5
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,0	5,1	2,9	5,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36,3	61,7	31,2	58,5
3. Sonstige Ausleihungen	15,8	26,9	16,7	31,2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2,7	4,6	1,0	1,9
5. Andere Kapitalanlagen	-	-	0,7	1,4
Summe sonstige Kapitalanlagen	57,8	98,3	52,5	98,5
Kapitalanlagen insgesamt	58,8	100,0	53,3	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 10,3 % auf 58,8 (53,3) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir 3,0 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2022		2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	0,1	0,3%	0,1	0,3%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3,5	14,1%	3,3	13,2%
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	4,7	19,0%	4,4	17,3%
Deckungsrückstellung	14,5	58,3%	14,6	58,0%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2,1	8,3%	1,7	6,6%
Schwankungsrückstellung	0,0	0,0%	1,2	4,7%
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	24,9	100,0%	25,2	100,0%

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich aufgrund des wachsenden Bestandes in der Geschäftssparte Kraftfahrt sowie eines inflationsbedingten Anstiegs des Schadendurchschnitts in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen. Die Deckungsrückstellung reduzierte sich aufgrund des zurückgegangenen Krankenversicherungsbestandes. Der

Bewertungsreserven

Auf Seite 49 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr verringerten sich die Nettoreserven auf -8,5 (2,0) Mio. €.

Anstieg der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen war auf eine Erhöhung der Rückstellung für drohende Verluste zurückzuführen. Die Schwankungsrückstellung war wegen der Einstellung des Geschäftszweiges Kraftfahrtversicherungen vollständig aufzulösen.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung konstant bei 8,9 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2022 bei der nexible Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages wurde der Verlust des Jahres 2021 durch die ERGO Digital Ventures AG getragen. Die nexible Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2022 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2023.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 12,1 (7,3) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 12,7 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2022 betrug der Liquiditätsbestand 3,0 Mio. €, nach 3,6 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Wie erwartet hatte der Krieg in der Ukraine für die nexible Versicherung keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Auswirkung. Die Coronavirus-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung.

Die nexible Versicherung führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschafteten die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Die Kraftfahrtversicherung belastete im Geschäftsjahr 2022 jedoch die versicherungstechnische Ergebnisrechnung. Die strategische Neuausrichtung der nexible Versicherung beinhaltet kein Kraftfahrzeug-Neugeschäft mehr. Nach einem Gesamtergebnis in Höhe von -0,6 Mio. € im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2022 nach Steuern und vor Verlustübernahme – aus den oben bereits genannten Gründen – ein Gesamtergebnis in Höhe von -0,5 Mio. €.

Insgesamt sehen wir – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Lage – die nexible Versicherung AG auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und für die Risiken des Versicherungsgeschäfts gerüstet.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikoma-

nagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA.

Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein. Die Berichterstattung beinhaltet auch die konzernintern ausgegliederten Prozesse und dient somit als Bericht über die Risiko- und Kontrollsituation in den ausgegliederten Prozessen. Ebenso sind Kontrollen und Prozesse zur Überwachung von externen Ausgliederungen Gegenstand des IKS.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS

werden die methodischen Elemente fortlaufend überprüft und überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden für die internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Schaden-/Unfallversicherung und aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Aufgrund der Einstellung des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung seit September 2022, wird sich dieses Risiko zukünftig deutlich reduzieren.

Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Kosten-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten so-

wie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Versicherungsleistungen durchgeführt werden (§ 155 Abs. 3 und 4 VAG) und wir feststellen, dass die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten im Rahmen einer Beitragsanpassung mit Zustimmung des Treuhänders an.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik, aktuarielle Analysen und haben ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Im Jahr 2022 haben wir als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien mehrfach aktualisierte „Underwriting Alerts“ zum Krieg in der Ukraine herausgegeben. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland und Belarus und deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Seit mehreren Jahren haben wir einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken gelegt. Zur Steuerung dieser Risiken haben wir 2022 verschiedene Underwriting Guidelines herausgegeben, wie z.B. Vorgaben zu „Soziale Unruhen“, „Stromausfall“, „Öl und Gas“ und „Cyber“.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit ausreichenden Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft wird zu 100 % zediert. Dadurch werden das Prämienrisiko sowie das Reserverisiko unserer Gesellschaft signifikant reduziert.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen.

Zur Ermittlung unseres Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig unter anderem die Brutto-/ Netto-Exponierung unserer Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Zur Risikoreduzierung hoher Einzelschäden oder kumulierter Schäden aus Schadenereignissen schließen wir Rückversicherungsverträge mit Partnern hoher Bonität. Auf diese Weise begrenzen wir sowohl das Ausfallrisiko als auch Risiken bei Zahlungsstromschwankungen

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir actuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Besondere Entwicklungen wie die aktuelle Inflation berücksichtigen wir explizit durch eine Erhöhung der betroffenen Schadenrückstellungen.

Sterblichkeitsrisiko

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen Sterblichkeit charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko bzw. das Langlebkeitsrisiko. Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten actuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Durch die Umsetzung der erwähnten gesetzlichen Vorgaben schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses. Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Wir überwachen das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere unabhängige Prüfung durch einen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und überwachen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Leben auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinausführen. Wir überwachen die von uns in der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an. Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Nach Ansicht des Verantwortlichen Actuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen des Asset Li-

ability Managements. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Richtlinie „Der aktuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 9. Oktober 2019 durch.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen gemäß den Solvenzkapitalanforderungen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko und dem Kursrisiko bei Aktien. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der historisch außergewöhnlich starke Zinsanstieg belastet die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft nicht.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 91,8 (92,2) % auf Zinsträger. Hiervon sind 48,1 % in Staatsanleihen und 27,0 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 6,4 (6,4) %. Die durchgerechnete Aktienquote² liegt bei 3,8 (3,9) %. In Beteiligungen haben wir 1,9 (1,5) % investiert.

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Fremdwährungsinvestitionen und somit Wechselkursrisiken liegen bei der nexible Versicherung nicht vor.

Aufgrund der Kapitalausstattung und der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Darüber hinaus ist das Kreditrisiko von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen externe Emittentenratings sowie eigene Kreditrisikobeurteilungen. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 78,1 (83,3) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 13,0 Mio. €. Davon sind 12,5 Mio. € (96,5 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der nexible Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Das derzeit bestehende Aktienexposure wurde im Laufe des Jahres mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,6 (1,9) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 84,7 (75,9) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 14,45 (14,64) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. Forderungen gegenüber Rückversicherern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder

externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und wird durch die unabhängige Risikomanagement-Funktion überwacht. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen für Linien- und Projektthemen. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind insbesondere Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Fehler im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen zählen ebenfalls zu den wesentlichen Treibern des operationellen Risikos.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z.B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat für uns die höchste Priorität, die wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den inländischen Gesellschaften – gesteuert durch das Information-Security-Programm – umsetzen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie

Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Richtlinie integriert. Dabei bildet die Richtlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung ist unter anderem geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der nexible Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Darüber hinaus gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche für Compliance, Integriertes Risikomanagement oder Nachhaltigkeit) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ erfolgreich gestartete neue ERGO Strategieprogramm befindet sich im zweiten Jahr seiner Umsetzung. Der strategische Fokus liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategemaßnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Vereinzelt Herausforderungen in der IT-Umsetzung wird dabei mit hoher Managementaufmerksamkeit begegnet.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken, den Krieg Russ-

lands mit der Ukraine einschließlich der damit einhergehenden Folgen (Gas-Stopp bzw. Energiekrise und Inflation) sowie die Corona-Situation.

Nachhaltigkeitsrisiken können für die Gesellschaft relevant sein. Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Bedingt durch den Klimawandel können zunehmende Extremwetterereignisse zu einer erhöhten Schadenbelastung führen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken, und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Anlageportfolio. So bestehen Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen. Zudem hat sich die Munich Re Gruppe im Rahmen der Investitionstätigkeit verpflichtet, das Anlageportfolio bis 2050 klimaneutral zu stellen.

Der anhaltende Krieg Russlands mit der Ukraine kann je nach Verlauf weiteren Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft haben. Für unsere Gesellschaft könnten sich weitere mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken ergeben. Eigene Investments hinsichtlich russischer bzw. ukrainischer Emittenten bestehen derzeit nicht. Dennoch könnte der Krieg zu einer längeren Phase der Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung trägt die Gesellschaft mit einer ausgewogenen ausgerichtetem Anlagestrategie Rechnung. Die Gesellschaft zeichnet kein versicherungstechnisches Geschäft in einem der beiden Länder. Die globalen ökonomischen Folgen des Krieges

Russlands mit der Ukraine haben bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft.

Bezogen auf unseren Geschäftsbetrieb könnten mögliche Einschränkungen in der Gas- oder Stromversorgung direkten Einfluss auf unsere operative Geschäftstätigkeit haben. Dem begegnen wir mit der Entwicklung entsprechender Business-Recovery-Pläne insbesondere für zeitkritische Geschäftsprozesse. Gegen mögliche kurzzeitige Spannungsabsenkungen sowie gegen einen lokalen und temporären Stromausfall sind unsere Rechenzentren und die sicherheitsrelevanten Infrastrukturbereiche (z.B. Gebäudeleittechnik) abgesichert.

Ein weiterer belastender Faktor ist die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation. Eine höhere Inflation kann zu Änderungen in der Risikoexponierung führen. Je nach weiterem Fortgang kann die höhere Inflation zu Verwerfungen auf den Kapitalmärkten führen, mit entsprechenden mittelbaren Auswirkungen auf die Gesellschaft. In Kranken besteht zudem das Risiko von erhöhtem Storno und geringerem Neugeschäft. Aktuell sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten. Diese Entwicklungen werden in den Fachabteilungen, begleitet durch das Risikomanagement, beobachtet und es werden ggf. geeignete Handlungsempfehlungen abgeleitet. Aktuell sind insgesamt keine signifikanten Auswirkungen auf die Solvenzsituation der Gesellschaft zu erwarten.

Sollte sich die Corona-Situation wieder verschärfen, so könnte es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Damit verbundene mögliche Effekte auf unser Kapitalanlageportfolio oder auf unsere Forderungen können wir nicht ausschließen. Mittelbar und unmittelbar könnten das operationelle Risiko, das Marktrisiko und das Kreditrisiko betroffen sein. Weiter können sich Auswirkungen auf die Versicherungstechnik ergeben. Aufgrund unseres Produktportfolios erwarten wir durch die Corona-Situation keine wesentlich höhere Schadenbelastung. Wir berücksichtigen die aktuelle Entwicklung auch weiterhin in unserem Risikomanagement-Kreislauf.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die nexible Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem

liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Deutlich erhöhte Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Insbesondere von Bedeutung sind hier der Krieg Russlands mit der Ukraine, mögliche Einschränkungen in der Gas- und Stromversorgung sowie die Inflation. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische Entspannung, niedrigere Inflation sowie eine sich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das wichtige Thema Digitalisierung, der demografische Wandel, Klimaschutz und die Transformation des Energiesektors sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Die nexible Versicherung ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität, insbesondere aufgrund der Einbindung in der ERGO Group. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Im Zuge des Ende 2020 abgeschlossenen ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäfts-

modell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betreibt und entwickelt das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte ausschließlich über Online-Kanäle vermittelt werden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten kann. Die nexible Versicherung AG fungiert primär als Risikoträger für die nexible GmbH.

Als erstes Produkt hat die nexible GmbH im Oktober 2017 in Deutschland eine Kraftfahrtversicherung auf den Markt gebracht. Zudem sind wir Ende 2018 in den österreichischen Versicherungsmarkt eingetreten. Mit der Einstellung des Neugeschäftes in der Kraftfahrtversicherung im September 2022 liegt der Fokus nun auf dem Ausbau des Geschäfts in der Krankenzusatzversicherung. Hierfür wurden bereits Ende 2021 die Zahnzusatzversicherungsprodukte für den Verkauf über die nexible GmbH geöffnet. Mit der Vermittlung von Reiseversicherungen von der nexible GmbH an die ERGO Reiseversicherung verspricht sich die nexible Versicherung mittelfristig zusätzliche Cross-Selling Potenziale für das Neugeschäft in Zahnzusatz und möglichen neuen Krankenversicherungsprodukten. Ziel ist es, das Produktportfolio nach und nach auszubauen. Damit ergeben sich für die nexible Versicherung wieder Wachstumschancen im Bereich der Krankenzusatzversicherung.

Munich Re hat im Jahr 2021 für den Zeitraum bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die nexible Versicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

Die ERGO Group legt Wert auf Nachhaltigkeit und verfolgt klare Ziele zur Reduktion von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb, aus dem Versicherungsgeschäft und in Kapitalanlagen. Die gruppenweite Umsetzung wird seit 2021 maßgeblich durch die Abteilung für Nachhaltigkeit zentral gesteuert. Nachhaltige Aspekte berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Unseren operativen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

In der Kapitalanlage hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit eine große Bedeutung, insbesondere

die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Governance-Aspekte (die sogenannten ESG-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte ESG-Kriterien bei neuen Investmententscheidungen. Für Investments in Aktien und Unternehmensanleihen werden MSCI ESG-Ratings genutzt, sofern diese vorhanden sind. Für Staatsanleihen werden ESG-Länderratings von MSCI verwandt, wenn diese verfügbar sind.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Eine deutlich erhöhte Prognoseunsicherheit ergibt sich aus dem Krieg Russlands mit der Ukraine sowie den damit verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation, Kapitalmärkte und Gesamtwirtschaft. Aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklung dieser Krise ist eine vollständige Abschätzung der Auswirkungen auf Basis der aktuellen Informationen nicht möglich. Zudem wirkt sich auch die Corona-Situation weiterhin auf das wirtschaftliche Umfeld aus, wenn auch in geringerem Umfang als in den Vorjahren. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2023 nur schwach wachsen. Wir erwarten für viele Industrieländer eine Stagnation oder einen Rückgang der Aktivität. Hohe Energiekosten, geldpolitische Straffung und geopolitische Unsicherheit dürften dazu beitragen, dass die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession gerät. Wir gehen davon aus, dass die jahresdurchschnittliche Inflationsrate in Deutschland 2023 im langjährigen Vergleich immer noch sehr hoch, aber etwas niedriger als 2022 sein wird. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass sich der außerordentliche Anstieg der Energiepreise auf den Rohstoffmärkten im Jahresvergleich wiederholt, aber die Überwälzung der stark gestiegenen Energiekosten wird die Verbraucherpreise für viele Produkte und Dienstleistungen voraussichtlich zunächst noch weiter anheben. Dagegen dürften die geplanten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zur Kappung der Gas- und Strompreise für Haushalte und Unternehmen den Preisdruck dämpfen.

Aufgrund der sehr hohen Inflationsraten werden die Zentralbanken ihre Geldpolitik vor allem in der ersten Jahreshälfte 2023 voraussichtlich weiter straffen. Sowohl die Fed als auch die EZB sollten die Leitzinsen weiter anheben, bis sie eine nachhaltige Wende in der Inflationsentwicklung sehen. Die EZB dürfte auch damit beginnen, ihre Bilanz zu verkürzen, indem auslaufende Anleihen nicht vollständig reinvestiert werden. Dabei wird sie vorsichtig agieren. Die Fed wird das Bilanzverkürzungstempo vermutlich zunächst weiter hochhalten und erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Geschwindigkeit reduzieren, um Marktverwerfungen zu vermeiden. Die Bilanzverkürzung spricht isoliert betrachtet für steigende Renditen.

Das schwache Wachstumsumfeld und die gestiegenen Kosten dürften die Gewinnentwicklung der Unternehmen belasten. Andererseits sollten Aktien von einer sinkenden Inflationsperspektive profitieren. Das weist auf einen zu erwartenden breiten, volatilen Seitwärtstrend hin.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Der Krieg Russlands mit der Ukraine und der Konflikt um diesen Krieg könnten weiter eskalieren. Dies würde zu noch höheren Inflationsraten und schärferen wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Auch andere geopolitische Risiken überschatten den Ausblick. Die globale geldpolitische Straffung könnte die Konjunktur stärker als erwartet beeinträchtigen, v.a. falls sich die hohe Inflation beispielsweise aufgrund höherer Lohnabschlüsse verfestigen sollte. Auch könnten länger anhaltende Lieferengpässe oder gar eine Rationierung z.B. im Energiebereich das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation weiter anfachen. Schließlich stellen potenzielle Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weiterhin ein Risiko dar.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2023¹

Der makroökonomische Ausblick unterliegt aufgrund des Krieges in der Ukraine, der damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Energielieferung sowie der chinesischen Null-Covid-Politik einer erheblichen Unsicherheit.

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2023 ein Beitragsplus von insgesamt 6,1 % für plausibel.

Für die Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV ein Beitragswachstum von 5,0 %. Ursächlich hierfür sind einerseits die zu erwartende Normalisierung der Neuzulassungszahlen sowie die Nachholeffekte aus 2022, die aufgrund von fehlenden Input- und Ersatzteilen zu ausgebliebenen Käufen und Auslieferungen geführt haben, und andererseits die weitere Entwicklung des Mobilitätsverhaltens. Im Fokus stehen hierbei das 49-Euro-Deutschlandticket als Nachfolger des 9-Euro-Modells und die weiterhin hohen Benzinpreise.

Für die Allgemeine Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein moderates Beitragsplus von 2,0 %.

Aufgrund der ungewöhnlich hohen Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und damit auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist in der Allgemeinen Unfallversicherung ein leichtes Wachstum von 0,5 % zu erwarten.

Nachholeffekte wegen im Jahr 2022 nicht realisierbarer Bauprojekte sowie steigende Baupreise führen bei der Verbundenen Wohngebäudeversicherung zu einer voraussichtlichen Steigerung um 16,0 % und bei der Verbundenen Hausratversicherung zu einer Erhöhung um 6,0 %. Daraus resultiert bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme um 12,9 %. Für die nicht-privaten Sachversicherungen geht der GDV von einem Wachstum von 10,0 % aus.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2023

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer deutlich erhöhten Unsicherheit aufgrund der Folgen des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Risiken behaftet. Der GDV erwartet für das Jahr 2023 ein Beitragswachstum von rund 3 % über

alle Sparten. Für die PKV rechnet der GDV mit einem voraussichtlichen Wachstum von etwa 3,5 %². Damit setzt sich das Wachstum weiter fort.

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze wurde zum 1. Januar 2023 von 64.350 auf 66.600 Euro pro Jahr angehoben. Sie wird grundsätzlich jährlich entlang der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter dynamisiert. Arbeitnehmer können sich dann frei für eine Versicherung in der privaten Krankenversicherung entscheiden, wenn ihr Einkommen die Jahresarbeitsentgeltgrenze überschreitet.

Das am 20. Oktober 2022 verabschiedete Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) reduziert die Ausgabendynamik im Arzneimittelbereich. Zu den verabschiedeten Maßnahmen zählen unter anderem eine auf das Jahr 2023 befristete Erhöhung des Herstellerabschlags, eine Verlängerung des Preismoratoriums und strukturelle Änderungen bei der Preisbildung von neuen Arzneimitteln.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung hat sich nexible entschieden, sein Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Die nexible Versicherung fokussiert sich zukünftig konsequent auf innovative Angebote für die digital-affinen Zielgruppen im Gesundheitsversicherungsmarkt.

Hieraus erwarten wir für das Jahr 2023 deutliche Veränderungen bei den Beitragseinnahmen. Der Bestand an Kfz-Versicherungen wird sukzessive reduziert, ferner wurde das Neugeschäft zur Wechselsaison 2022/2023 in Deutschland und Österreich eingestellt. Das Neugeschäftsportfolio im digitalen Gesundheitsversicherungsmarkt in Deutschland wird im Jahr 2023 durch eine Zahnzusatzversicherung und durch eine Stationäre Zusatzversicherung ausgebaut.

Analog zu den deutlich sinkenden Beiträgen in den Kfz-Versicherungen erwarten wir deutlich geringere Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie deutlich geringere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Wir erwarten insgesamt eine wesentliche Verbesserung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses sowie ein wesentlich höheres Kapitalanlageergebnis.

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 21.12.2022 veröffentlichten „Projektionen der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2022“.

² Vgl. GDV, Jahresmedienkonferenz 2023 vom 26.01.2023, Statement GDV-Präsident.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem deutlich positiven Gesamtergebnis vor Gewinnabführung.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanzlage.

Nürnberg, 21. Februar 2023

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungsbranche und -arten

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Pflegekrankenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr
				€
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		953.221		822.615
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.954.975			2.943.959
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.294.682			31.195.349
3. Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen	15.850.000			16.650.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.700.000			1.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	25.130			725.130
		57.824.787		52.514.437
			58.778.008	53.337.052
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		795		194.445
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		-		257.961
davon an: verbundene Unternehmen		(257.961) €		
III. Sonstige Forderungen		1.806.260		1.969.602
davon an: verbundene Unternehmen	1.685.036	(1.903.366) €		
			1.807.055	2.422.009
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		276.483		1.906.545
II. Andere Vermögensgegenstände		79.689		79.689
			356.172	1.986.234
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		508.955		533.572
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.207.151		1.391.736
			1.716.106	1.925.307
Summe der Aktiva			62.657.341	59.670.602

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.540.000		3.540.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	354.000			354.000
2. andere Gewinnrücklagen	4.970.014			4.970.014
		5.324.014		5.324.014
III. Jahresüberschuss		-		-
			8.864.014	8.864.014
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	228.781			228.217
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	162.365			158.877
		66.416		69.340
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.500.085			14.641.550
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		14.500.085		14.641.550
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	27.904.821			26.100.506
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	24.395.060			22.773.536
		3.509.762		3.326.970
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	4.711.603			4.370.215
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	4.711.603			4.370.215
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	4.843			4.843
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	4.843			4.843
		4.716.446		4.375.058
Übertrag:		22.792.709	8.864.014	22.412.918

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:		22.792.709	8.864.014	22.412.918
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		-		1.177.721
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.101.157			1.697.939
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.100			43.500
		2.071.057		1.654.439
			24.863.766	25.245.078
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		-		-
II. Sonstige Rückstellungen		108.366		108.348
			108.366	108.348
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			24.587.524	22.880.613
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.472.959			964.819
2. Versicherungsvermittlern	631.304			848.454
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	631.304	(848.454) €		
			2.104.263	1.813.273
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		600.218		-
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	600.218	(-) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			1.529.190	759.276
davon aus Steuern:	141.040	(9.587) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	1.238.292	(739.078) €		
			4.233.672	2.572.549
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			62.657.341	59.670.602

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 14.500.085 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 21. Februar 2023



Jörg Steinsberger
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 21. Februar 2023



Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	38.113.021			35.483.192
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17.962.180			17.236.058
		20.150.841		18.247.133
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-607			-43.292
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-3.488			-47.203
		2.881		3.911
			20.153.722	18.251.044
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	31.315.480			26.090.757
bb) Anteil der Rückversicherer	15.682.050			12.614.867
		15.633.430		13.475.890
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.831.737			4.531.521
bb) Anteil der Rückversicherer	1.621.524			4.818.999
		210.214		-287.478
			15.843.644	13.188.412
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- Aufwand, + Ertrag)				
			-420.619	-525.054
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.166.063		4.075.453
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		571		44.823
			4.165.492	4.030.629
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			87.953	8.048
6. Zwischensumme			-363.986	498.900
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.177.721	-587.747
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			813.735	-88.847

	€	€	€	Vorjahr €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.196.980			1.242.111
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.534			1.631
		1.195.447		1.240.480
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		43		263
			1.195.490	1.240.743
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			8.612	237.784
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		14.449		-
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		471.918		475.483
c) Erträge aus Zuschreibungen		70.778		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.152		164.462
			558.297	639.945
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.022.992			1.085.779
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		1.022.992		1.085.779
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-27.422			15.300
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-27.422		15.300
			995.570	1.101.079

	€	€	€	Vorjahr €
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	141.465			-108.264
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		141.465		-108.264
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		23		-21
			141.488	-108.285
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		350.000		470.000
b) erfolgsunabhängige		-		946
			350.000	470.946
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	28.708			28.295
b) Verwaltungsaufwendungen	38.713			40.332
		67.421		68.626
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		667		710
			66.754	67.916
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		43.826		41.050
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		308.292		151.208
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	161.028	(-)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		855		-
			352.974	192.259
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			138.589	177.988

	€	€	€	Vorjahr €
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		813.735		-88.847
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		138.589		177.988
			952.324	89.141
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen	4.005			-
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	228.249			177.362
c) Erträge aus Zuschreibungen	19.618			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	33.496			44.746
		285.368		222.108
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.8. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	62.712			58.109
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	85.449			41.140
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	44.632	(-)		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	228.540			2.818
		376.701		102.068
			-91.334	120.040
5. Sonstige Erträge		39.265		64.279
6. Sonstige Aufwendungen		1.314.211		1.094.202
			-1.274.946	-1.029.922
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-413.955	-820.741
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		80.000		-185.000
davon: Organschaftumlage	80.000	-185.000		
9. Sonstige Steuern		557		-
			80.557	-185.000
10. Erträge aus Verlustübernahme			494.512	635.741
11. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Geschäftsbetrieb langfristig dienen, haben wir den wie Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen zugeführt und mit Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie Einlagen im Cash Pool haben wir zu Nennwerten angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein Verpflichtungsüberhang wird gegebenenfalls durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB durchgeführt.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen.

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere festverzinsliche sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2022 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.

- Derivate haben wir mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Deckungsrückstellung

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31.12. des Geschäftsjahres wird die

Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht angemessene Beträge zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir im Bereich Krankenversicherungen den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherungen ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als

Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz; Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr					Geschäfts- jahr
	€	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	822.615	336.265	-	-	205.660	953.221
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.943.959	199.098	90.396	90.396	188.082	2.954.975
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.195.349	10.881.858	5.782.525	-	-	36.294.682
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	16.650.000	-	800.000	-	-	15.850.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	1.700.000	-	-	-	2.700.000
5. Andere Kapitalanlagen	725.130	71.900.000	72.600.000	-	-	25.130
6. Summe A. II.	52.514.437	84.680.956	79.272.921	90.396	188.082	57.824.787
insgesamt	53.337.052	85.017.222	79.272.921	90.396	393.742	58.778.008

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Sonstige Kapitalanlagen
Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	953	953	-
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.955	3.278	323
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.295	29.912	-6.382
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾	17.057	14.626	-2.431
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.700	2.700	-
5. Andere Kapitalanlagen	25	25	-
Kapitalanlagen insgesamt ¹⁾	59.985	51.494	-8.491

¹⁾unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 2.955 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.278 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 36.295 Tsd. € und einem Zeitwert von 29.912 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.616,2	28.206,4	-6.409,8
Namenschuldverschreibungen	9.550,0	8154,2	-1.395,8
insgesamt	44.166,2	36.360,6	-7.805,6

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei den Namensschuldverschreibungen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Aktien- und Indexrisiken	Bilanzposition	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Nominal- volumen in Tsd. €
Aktioptionen Long (Absicherung)	A.I.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	189,4	189,4	2.765,5

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
80.700 Anteile am iShares Euro-Stoxx 50 EFT Publikumsfonds ISIN DE0005933956 (Anlagevermögen)	Equity Long Put OTC Option, gehandelt am 16.12.2022 mit UBS AG London: 810 Anteile am EuroStoxx 50 mit Strike Preis 3.600 Punkte (Aktienindexoption mit Underlying Euro-Stoxx 50) (Aktienindexoption mit Underlying Euro-Stoxx 50)	Marktpreisrisiko	Critical term match-Methode, prospektiv

Im Geschäftsjahr 2022 hielten wir Aktioptionen mit Fälligkeiten im Jahr 2023. Wir haben eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) gebildet. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen der abgesicherten Fondsentwicklung und dem Optionsunderlying ist vom nahezu vollständigen Ausgleich zukünftiger Wertänderungen, im Fall von Wertentwicklungen unterhalb der abgesicherten Wertuntergrenze in Höhe von 2,8 Mio. €, auszugehen.

Bestandteil der Bewertungseinheit ist lediglich der innere Wert der Option, der zum Stichtag einen Wert von 0 € aufweist. Den Zeitwert der Option in Höhe von 189,4 Tsd. € bilanzieren wir außerhalb der Bewertungseinheit.

B. Forderungen

III. Sonstige Forderungen

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. € sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz; Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 €. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen –brutto–

a) Gesamt	2022	2021
	€	€
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.121.114	2.092.675
- davon Unfallversicherung	488.637	497.703
- davon Krankenversicherung	1.632.477	1.594.972
Haftpflichtversicherung	47.037	38.887
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.306.244	24.585.536
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.520.014	2.219.974
Feuer- und Sachversicherung	21.373	20.847
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	19.513	16.300
- davon sonstige Sachversicherung	1.860	4.547
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	30.015.782	28.957.918
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	19.435.508	19.263.073
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	49.451.290	48.220.991

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2022	2021
	€	€
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.082.306	2.053.465
- davon Unfallversicherung	472.156	481.307
- davon Krankenversicherung	1.610.150	1.572.158
Haftpflichtversicherung	32.003	22.486
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.199.779	22.756.159
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.369.014	1.022.153
Feuer- und Sachversicherung	7.000	4.103
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	6.000	2.103
- davon sonstige Sachversicherung	1.000	2.000
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	27.690.102	25.858.365
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	214.719	242.141
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	27.904.821	26.100.506

c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2022	2021
	€	€
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-	1.177.721

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		Sonstiges
		poolrelevante RFB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	
1. Bilanzwerte Vorjahr	4.370.215	-	4.843	-
2. Entnahme zur Verrechnung	8.612	-	-	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	-	-	-
4. Zuführung	350.000	-	-	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	4.711.603	-	4.843	-
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: - €				

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,0 Mio. € in den Kraftfahrt-Versicherungen. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. in Höhe von 68,0 Tsd. € sowie die Stornorückstellung in Höhe von 54 Tsd. €.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden u. a. für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 73 Tsd. € und für die Aufstellung,

Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 31 Tsd. €.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Quoten-Rückversicherung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit der ERGO Versicherung AG haben wir die Stellung eines Depots vereinbart. Der sich hieraus ergebende Betrag ist unter diesem Posten erfasst.

E. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 4,2 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.820.966	13.048.938
- davon Unfallversicherung	707.581	742.356
- davon Krankenversicherung	12.113.385	12.306.583
Haftpflichtversicherung	55.277	58.781
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.052.237	16.805.126
sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.123.633	5.504.963
Feuer- und Sachversicherung	60.909	65.383
- davon Verbundene Hausratversicherung	56.641	59.933
- davon sonstige Sachversicherung	4.268	5.451
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.113.021	35.483.192

Verdiente Bruttobeiträge	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.821.768	13.050.842
- davon Unfallversicherung	707.896	743.167
- davon Krankenversicherung	12.113.872	12.307.676
Haftpflichtversicherung	56.644	59.962
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.048.749	16.757.923
sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.123.633	5.504.963
Feuer- und Sachversicherung	61.621	66.209
- davon Verbundene Hausratversicherung	57.325	60.611
- davon sonstige Sachversicherung	4.296	5.599
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.112.414	35.439.900

Verdiente Nettobeiträge	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.785.756	13.029.323
- davon Unfallversicherung	673.998	723.792
- davon Krankenversicherung	12.111.758	12.305.531
Haftpflichtversicherung	53.928	58.372
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	156.784	-368.823
sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.095.633	5.465.963
Feuer- und Sachversicherung	61.621	66.209
- davon Verbundene Hausratversicherung	57.325	60.611
- davon sonstige Sachversicherung	4.296	5.599
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	20.153.722	18.251.044

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	7.905.166	7.845.244
- davon Unfallversicherung	128.335	-134.793
- davon Krankenversicherung	7.776.831	7.980.038
Haftpflichtversicherung	16.931	-32.078
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17.172.201	18.139.672
sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.026.586	4.657.289
Feuer- und Sachversicherung	26.333	12.150
- davon Verbundene Hausratversicherung	27.161	10.563
- davon sonstige Sachversicherung	-828	1.587
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	33.147.217	30.622.278

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 5,1 (1,5) Mio. €. Davon resultieren aus den Kraftfahrtversicherungen 4,5 Mio. € und aus Unfall- und Kranken-Versicherung 0,5 Mio. €.

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	862.390	883.296
- davon Unfallversicherung	22.651	20.419
- davon Krankenversicherung	839.739	862.877
Haftpflichtversicherung	360	335
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.374.584	2.405.852
sonstige Kraftfahrtversicherungen	928.329	785.606
Feuer- und Sachversicherung	400	365
- davon Verbundene Hausratversicherung	367	337
- davon sonstige Sachversicherung	33	27
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.166.063	4.075.453
davon:		
Abschlussaufwendungen -brutto-	1.655.105	1.805.540
Verwaltungsaufwendungen -brutto-	2.510.958	2.269.913

8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4.018.371	4.276.514
- davon Unfallversicherung	522.612	813.319
- davon Krankenversicherung	3.495.759	3.463.195
Haftpflichtversicherung	36.636	63.051
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.462.518	-3.923.210
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-1.812.462	-558.279
Feuer- und Sachversicherung	33.708	53.078
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	28.183	48.002
- davon sonstige Sachversicherung	5.525	5.076
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	813.735	-88.847

II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2022 €	2021 €
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	150.128	156.401
Krankheitskostenteilversicherung	391.534	414.495
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	655.318	671.215
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.196.980	1.242.111

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo

(+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2022 €	2021 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-35.441	-45.588
- davon Unfallversicherung	-33.897	-44.022
- davon Krankenversicherung	-1.543	-1.566
Haftpflichtversicherung	-2.716	-28.654
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-588.391	403.076
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-28.000	-39.000
Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft	-654.548	289.834
für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	-867	-921
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-655.415	288.913

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 1,3 Mio. € aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Bei den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 40 Tsd. € enthalten, die aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen resultieren.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2022	2021
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	86.691	88.952
- davon Unfallversicherung	3.817	4.146
- davon Krankenversicherung	82.874	84.806
Haftpflichtversicherung	1.258	1.349
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61.909	55.322
sonstige Kraftfahrtversicherungen	45.354	36.819
Feuer- und Sachversicherung	1.063	1.125
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	945	994
- davon sonstige Sachversicherung	118	131
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	196.275	183.567

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

nach Versicherungsarten ¹	2022	2021
Krankenhaustagegeldversicherung	1.500	1.563
Krankheitskostenteilversicherung	2.850	2.994
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.625	1.720
Insgesamt	5.728	6.008

¹ Mehrfachzählungen möglich

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2022 gesamtschuldnerische Haftungen von 354 Tsd. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 826 Tsd. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 56.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 €	2021 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.733.030	3.569.981
2. Löhne und Gehälter	-	-
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
5. Aufwendungen insgesamt	3.733.030	3.569.981

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2022 sind unserer Gesellschaft keine Belastungen für Vorstandsbezüge oder für ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG

Dr. Ute Apel

stellv. Vorsitzende
Leiterin International Business Development, Commercial Business, ERGO Versicherung

Rolf Mertens

Leiter Advanced Analytics der ERGO Group AG

Vorstand

Torsten Haase

Vorsitzender
Aufsichtsbehörden und Verbände
Recht
Datenschutz
Kommunikation
Kundenservice
Governance
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Dr. Tobias Hofmann

Personal
Produktmanagement, seit 01.05.2022
Informationstechnologie, seit 01.05.2022
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter), bis 30.04.2022

Christine Voß, seit 01.04.2022

Controlling und Rechnungslegung
Credit- und Cashmanagement
Steuern
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte), seit 01.05.2022

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Inland				
Ausland²⁾				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg ³⁾	0,18		15.264.576	264.475

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

³⁾ Keine Geschäftstätigkeit in 2022.

Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Munich Re zum 31. Dezember 2022 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 21. Februar 2023

Der Vorstand



Torsten Haase



Dr. Tobias Hofmann



Christine Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen der Vorjahre (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-

rungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Darstellung „nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick“ im Geschäftsbericht 2022,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von

dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir

nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 29. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses,
- Review der Anforderungen der DSGVO.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 8. März 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter

Esser

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen des Krieges Russlands mit der Ukraine sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der mit dem vorgenannten Krieg verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratsitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

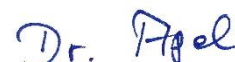
Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 23. März 2023

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Dr. Ute Apel
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Rolf Mertens

Herausgeber

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail beratung@nexible-versicherung.de

www.nexible-versicherung.de



